

I N H A L T

E I N L E I T U N G	IX
1.Kapitel	
E I N L E B E N E R Z Ä H L E N	1
1.1. Der Erzähler und sein Held	4
1.1.1. Der auktoriale Erzähler der Urfassung	5
1.1.2. Der autobiographische Erzähler der Altersfassung	22
1.2. Lebenslauf und Romankomposition	
1.2.1. Die Allegorie der Lebensreise in der Urfassung	40
1.2.2. Die Altersfassung: "Auf den grünen Pfaden der Erinnerung"	48
1.2.3. Die beiden Schlüsse und ihre Interpreten	63
1.2.4. Zwischen sinnstiftendem und sinnzerstørendem Zufall	81
1.2.5. Zwischen Normen und Innovation	85
2.Kapitel	
"A U S D E M B L A U E N H I M M E L M E I N E S S O N S T I G E N S C H W E I G E N S"	93
2.1. Gottfried Keller als Briefschreiber	96
2.2. Die Romanfiguren	113
2.3. Der Erzähler	129
3.Kapitel	
D A S A U G E D E S K U E N S T L E R S	147
3.1. Der Künstler auf der Universität	153
3.2. Zwei alte Vorbilder und ihre neue Rolle: Goethe und Feuerbach	159
3.3. Peter Gilgus und "das Auge Gottes"	165
3.4. Sozusagen an der Brust der Natur	171

3.5. Die Streichung der Badeszene und die Rückkehr der Judith	185
3.6. Ferdinand und Lys: Augenmensch und Menschenmaler	205
3.7. Künstler und Kunstmarkt	217
3.8. Das Auge des Erzählers	224
3.9. Der borghesische Fechter	233
4. Kapitel	
HEINRICH UND DIE "MEHRHEIT"	239
4.1. 1848-55: Die erste Fassung des "Grünen Heinrich"	241
4.2. 1855-74: Patriotische Feste	259
4.3. 1878-80: Die zweite Fassung des "Grünen Heinrich"	269
4.4. 1886: "Martin Salander"	281
4.5. Heinrich und die "Mehrheit": der zerbrochene Spiegel	298
SCHLUSS	312
ANHANG	
Kommentierte Synopse der beiden Fassungen vom Ende der Jugendgeschichte an	319
Anmerkungen	400
Bibliographie	459